

# Presseinformation

Regensburg, 21. Januar 2009

Auch in diesem Jahr wieder mit einer Spende geholfen:

## **Mädchenrealschule Niedermünster mit 1.500-Euro-Spendenscheck in Bischof-Wittmann-Schule der KJF**

Was Schülerinnen der Mädchenrealschule Niedermünster in der Vorweihnachtszeit und in Projekten eingenommen haben, das spenden sie seit mehreren Jahren regelmäßig den Kindern in der Bischof-Wittmann-Schule der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.. Heuer war es die stolze Summe von 1.500 Euro, die Direktorin Schwester Brigitta Wex gemeinsam mit Verbindungslehrerin Helma Steger und den Schülersprecherinnen Carina Schmoll, Sabine Müller und Lena Griesbeck überreichte.



Text zum Bild: Bild v.li.: Unter den Kindern die Schülersprecherinnen Lena Griesbeck, Sabrina Müller und Carina Schmoll mit Scheck. Des Weiteren Ludwig Faltermeier, Bertin Abbenhues, Helma Steger und Schwester Brigitta Wex.

Aus einer intensiven Schulpartnerschaft heraus habe sich in den vergangenen Jahren vieles entwickelt, so Ludwig Faltermeier, der sich herzlich für die Spende bedankte: „Damit wollen wir Materialien, besonders für den religiösen Morgenkreis, die Morgenandacht und die Gottesdienste, anschaffen.“ Außerdem könne damit die gemeinsame feierliche Firmung der Firmbewerber aus der Schule mit den Firmbewerbern der Pfarrei St. Albertus Magnus noch schöner und bunter gestaltet werden. Das Geld haben die Realschülerinnen aus ihrem Adventsverkauf, einem Benefizlauf, ihrem Projekttag zum Thema Afghanistan und durch viele Spenden der Eltern zusammenbekommen. An der Bischof-Wittmann-Schule freuten sich alle

riesig über das großzügige Geschenk und darüber, was dahinter steht. Das sind die intensiven Kontakte der Schülerinnen und Schüler, das ist lebendige Integration und noch dazu eine echte Freundschaft. Denn sowohl die Schulleitungen und die Kollegien beider Schulen als auch die Schülerinnen und Schüler pflegen ein beständiges Miteinander, aus dem vieles erwächst: Gemeinsamer Unterricht, Aufführungen bei integrativen Großveranstaltungen und gestalterische Arbeiten. „Wir wollen nicht wegschauen, sondern Probleme angehen und helfen“, bekräftigte Schülersprecherin Sabrina Müller. Bertin Abbenhues, Abteilungsleiter Behindertenhilfe der KJF, bedankte sich herzlich für das große Engagement der Schülerinnen. „Gerade in unserer Gesellschaft ist es wichtig, dass man hinschaut. Behinderung gehört zu unserem Leben und zu unserer Gesellschaft dazu.“ Vieles von dem, was in Schule, Tagesstätte und Therapie an Materialien benötigt werde, könne nur mit Spendengeldern finanziert werden. Besonders die Bereiche: Musische Erziehung, Sport und Gestalterische Arbeiten profitierten von den Spenden, führte Schulleiter Faltermeier weiter aus. Für die Kinder und Jugendlichen mit Behinderung und die Realschülerinnen käme es bei den gemeinsamen Aktivitäten zu prägenden menschlichen Begegnungen. Dies entspräche auch dem Bildungsauftrag beider Schulen in christlicher Trägerschaft, so Faltermeier weiter. „Es ist wichtig, dass wir unseren jungen Menschen zeigen, dass es auch anderes Leben gibt, ein Leben mit Behinderung. Da hinzuschauen lässt auch die Dankbarkeit dafür wachsen, wie gut es einem selbst geht“, stellte Schwester Brigitta fest.

Der Direktorin der Mädchenrealschule Niedermünster Schwester Brigitta, dem Elternbeirat der Schule und den Schülerinnen ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für die vielen kleinen und großen Begegnungen und die wiederholten Spenden!

Text: Christine Allgeyer

### **Dankschreiben an die Mädchenrealschule Niedermünster anlässlich der Spendenübergabe**

Der große christlich-jüdische Philosoph Martin Buber lehrt uns:

Das eigentliche Geschenk sind Begegnungen. Die Spende der Mädchenrealschule Niedermünster an die Bischof-Wittmann-Schule ist eine von vielen guten Taten, die unseren Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung und mit weiteren Behinderungen seit Jahren zuteil werden.

Die beiden Schulen pflegen intensive Kontakte. Gemeinsame Projekte und Aktivitäten sind für die Schüler wertvolle Erfahrungsschätze und bedeuten lebendige Integration und Inklusion.

Ich bedanke mich herzlich bei Direktorin Schwester Brigitta und betone, dass persönliche Beziehungen, viele kleine Begegnungen und gemeinsame Projekte weitere wertvolle Geschenke sind. Es gibt eine seit vielen Jahren andauernde Freundschaft zwischen den beteiligten Personen in der Schulleitung, des Lehrerkollegiums sowie den Schülerinnen wie Schülern.

Den Stein ins Rollen brachte vor Jahren eine Mutter eines schwer und mehrfach behinderten Schülers der Bischof-Wittmann-Schule. Als Mitglied im Elternbeirat der Realschule sorgte sie für erste Kontakte. Daraus haben sich beachtliche Projekte entwickelt: Gemeinsamer Unterricht, Aufführungen bei den integrativen Großveranstaltungen „Kinder, Lehrer, Eltern bauen Brücken“ und gestalterische Arbeiten.

Das Jahresthema an der Bischof-Wittmann-Schule im Schuljahr 2007/2008 war „Ich – Du – Wir – Alle“ und 2008/2009 ist der „Morgenkreis“ verbunden mit der „Geborgenheit“ unserer Kinder und Jugendlichen in ihrer heilpädagogischen

Bildungsstätte unser Jahresthema. Die dafür benötigten Materialien, besonders für den religiösen Morgenkreis, die Morgenandacht und die Gottesdienste, können wir uns mit dem Geld aus dieser Spende kaufen. Auf die gemeinsame feierliche Firmung in der Pfarrei St. Albertus Magnus unserer Firmbewerber mit den Firmbewerbern der Pfarrei durch den Weihbischof können wir uns jetzt noch gründlicher vorbereiten.

Für die Kinder und Jugendlichen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und für die Realschülerinnen kommt es durch die gemeinsamen Aktivitäten zu prägenden menschlichen Begegnungen. Dies entspricht auch dem Bildungsauftrag beider Schulen in christlicher Trägerschaft. Papst Benedikt XVI drückt das, was ich sagen möchte in Spe Salvi so aus:

*Wir brauchen die kleineren oder größeren Hoffnungen, die uns Tag um Tag auf dem Weg halten. Aber sie reichen nicht aus ohne die große Hoffnung, die alles andere überschreiten muss. Diese große Hoffnung kann nur Gott sein, der das Ganze umfasst und der uns geben und schenken kann, was wir allein nicht vermögen. Gerade das Beschenktwerden gehört zur Hoffnung. Gott ist das Fundament der Hoffnung – nicht irgendein Gott, sondern der Gott, der ein menschliches Angesicht hat und der uns geliebt hat bis ans Ende: jeden einzelnen und die Menschheit als ganze. Sein Reich ist kein imaginäres Jenseits einer nie herbeikommenden Zukunft; sein Reich ist da, wo er geliebt wird und wo seine Liebe bei uns ankommt. Seine Liebe allein gibt uns die Möglichkeit, in aller Nüchternheit immer wieder in einer ihrem Wesen nach unvollkommenen Welt standzuhalten, ohne den Elan der Hoffnung zu verlieren.*

*Benedikt XVI. Spe Salvi Auf Hoffnung hin sind wir gerettet (31)*

Im Namen unseres Schulträgers, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg, spreche ich der Direktorin der Mädchenrealschule Niedermünster Schwester Brigitta, dem Elternbeirat und den Schülerinnen, ein herzliches Dankeschön und Vergelt 's Gott für die kontinuierliche gute Zusammenarbeit und die wiederholten Spenden aus!

Im Januar 2009

Ludwig Faltermeier  
Sonderschulrektor und Einrichtungsleiter